

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Halbjahresfinanzbericht gemäß § 37w WpHG

Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

Das erste Halbjahr 2020 im Überblick

- **Konzern-Umsatz der Sto SE & Co. KGaA im ersten Halbjahr 2020 mit 664,5 Mio. EUR nahezu stabil auf Vorjahresniveau**
 - **Positive Erstkonsolidierungseffekte und guter Verlauf in den ersten Monaten des Jahres gleichen Einbußen durch Coronavirus-Pandemie aus**
 - **Inlandsumsatz erhöht sich um 9,5 % auf 312,8 Mio. EUR; Auslandsvolumen geht um 7,3 % auf 351,7 Mio. EUR zurück**
 - **Konzern-EBIT verbessert sich um 39,1 % auf 44,1 Mio. EUR und Ergebnis vor Steuern (EBT) um 40,2 % auf 42,9 Mio. EUR**
 - **Konzern-Belegschaft vergrößert sich insbesondere durch Erweiterung des Konsolidierungskreises um 179 auf 5.646 Mitarbeiter**
 - **Prognose für Gesamtjahr 2020 bleibt vorerst unverändert (ohne Berücksichtigung von möglichen Einflüssen aus der Coronavirus-Pandemie im zweiten Halbjahr): Umsatzplus von 6,6 % auf rund 1.490 Mio. EUR und EBIT von 93 Mio. EUR bis 103 Mio. EUR erwartet**
-

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Konzernzwischenlagebericht über das erste Halbjahr 2020

Geschäft und Rahmenbedingungen

Das Unternehmen

Sto gehört zu den international bedeutenden Herstellern von Produkten und Systemen für Gebäudebeschichtungen. Das Leistungsspektrum der Gruppe ist unterteilt in vier Produktgruppen: Das Kerngeschäft **Fassadensysteme** beinhaltet Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt, und vorgehängte hinterlüftete Fassadensysteme (VHF). Im Geschäftsjahr 2019 hatte diese Produktgruppe einen Anteil von 48,4 % am gesamten Konzernvolumen. Der Bereich **Fassadenbeschichtungen** umfasst Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich. Er trug 2019 insgesamt 21,8 % zum Umsatz bei. Zu den **Innenraumprodukten**, die 14,1 % ausmachten, gehören Putz- und Anstrichsysteme beispielsweise für Wohn- und Büroräume, dekorative Beschichtungen, Innenraumbekleidungen sowie Akustiksysteme zur Raumschall-Regulierung. Darüber hinaus produziert und vertreibt Sto unter anderem hochwertige Bodenbeschichtungen und Produkte zur Betoninstandsetzung, die unter **Übrige Produktgruppen** gebündelt sind.

Konzernstruktur, Steuerungssystem und die strategischen Ziele von Sto haben sich im ersten Halbjahr 2020 nicht verändert. Sie sind ausführlich im Geschäftsbericht 2019 beschrieben, der auf der Website www.sto.de unter der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ zum Download zur Verfügung steht oder bei der Sto SE & Co. KGaA angefordert werden kann.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vergrößerte sich der Konsolidierungskreis des Sto-Konzerns um die seit 1. Januar 2020 einbezogene VIACOR Polymer GmbH, Rottenburg am Neckar, und die Unitex Australia Pty Ltd, die seit 1. August 2019 in den

Konsolidierungskreis einbezogen ist. Seit Mai 2019 ist Sto zudem an der kanadischen Skyrise Prefab Building Solutions Inc. beteiligt. Nicht mehr enthalten ist dagegen der Geschäftsbetrieb der VeroStone GmbH, Eichstätt, der zum 31. Dezember 2019 im Rahmen eines Asset Deals veräußert wurde.

Überblick über den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2020 und Gesamtaussage des Vorstands

Der Geschäftsverlauf der Sto SE & Co. KGaA war im zweiten Quartal 2020 maßgeblich von den gravierenden Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie geprägt. Um möglichen negativen Folgen für Sto zeitnah strukturiert entgegenzuwirken, wurde konzernübergreifend ein detaillierter Maßnahmenplan erarbeitet. Wesentliche Ziele sind hierbei der Schutz der Mitarbeiter, die Sicherstellung der Betreuung der Kunden und der weiteren Projektakquisition sowie eine möglichst reibungslose Auftrags- und Projektabwicklung. Vorhaben, die nicht den Kernprozess Kundenversorgung betreffen, wurden überprüft, gegebenenfalls gestoppt oder zurückgestellt. Dazu gehören auch selektiv Investitionen oder geplante Einstellungen. Außerdem wurden die in den einzelnen Ländern angebotenen Unterstützungsprogramme analysiert und erforderlichenfalls in Anspruch genommen, unter anderem, um Kündigungen von Mitarbeitern zu vermeiden. Parallel dazu identifizierten wir Kostensenkungsmaßnahmen in den Sto-Gesellschaften und setzten diese um.

In einigen von der Coronavirus-Pandemie besonders betroffenen ausländischen Märkten wie zum Beispiel in Frankreich und Italien konnten die Umsatzrückgänge durch die definierten Maßnahmen nicht vollständig aufgefangen werden, während der Kernmarkt Deutschland relativ wenig beeinträchtigt war. Per saldo lag die Geschäftsentwicklung des Sto-Konzerns im zweiten Quartal erheblich unter den Vorjahreswerten und den Erwartungen. Dank der sehr erfreulichen Geschäftsentwicklung im ersten Quartal, die von den guten Witterungsbedingungen zu Beginn des Jahres profitierte und insbesondere im Inland noch wenig von der Coronavirus-Pandemie belastet war, sowie positiven Einflüssen aus Erstkonsolidierungseffekten blieb der Konzernumsatz in den ersten sechs Monaten mit

664,5 Mio. EUR dennoch nahezu stabil im Vergleich zum Vorjahreswert von 665,1 Mio. EUR. Bereinigt um Erstkonsolidierungs- und die in Summe geringfügig negativen Währungsumrechnungseffekte verringerte sich der Konzernumsatz bis Ende Juni 2020 um 2,4 % gegenüber Vorjahr.

Erfreuliche Zuwächse wurden in der ersten Jahreshälfte 2020 beim Konzernergebnis verzeichnet. Insbesondere Verbesserungen in der Rohertragsmarge und Ergebnissicherungsmaßnahmen zur Kompensation der durch die Coronavirus-Pandemie bedingten negativen Auswirkungen wirkten sich positiv auf die Ertragslage aus. Im Halbjahresvergleich verbesserte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im Konzern um 39,1 % auf 44,1 Mio. EUR (Vorjahr: 31,7 Mio. EUR), das Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich um 40,2 % auf 42,9 Mio. EUR (Vorjahr: 30,6 Mio. EUR) und das Nettoergebnis um 40,4 % auf 29,2 Mio. EUR (Vorjahr: 20,8 Mio. EUR).

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Die Entwicklung der **Weltwirtschaft** war im bisherigen Jahresverlauf wesentlich von der Coronavirus-Pandemie bestimmt und führte in vielen Regionen zu einer tiefen Rezession. So ging das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den USA in den ersten drei Monaten 2020 gemessen am vierten Quartal 2019 um rund 5 % zurück und brach dann im zweiten Quartal trotz gewaltiger Konjunkturpakete dramatisch ein. Von April bis einschließlich Juni schrumpfte die US-Wirtschaft gegenüber dem ersten Quartal um 32,9 %, wie die US-Regierung in einer ersten Schätzung mitteilte. Die früh von der Coronavirus-Pandemie belastete chinesische Wirtschaft verzeichnete im ersten Quartal 2020 ein Minus von 6,8 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum, im zweiten Quartal wurde laut der nationalen Statistikbehörde verglichen mit der entsprechenden Vorjahresperiode ein Wachstum von 3,2 % verzeichnet.

In **Deutschland** ging das BIP im ersten Vierteljahr 2020 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,0 % gegenüber dem letzten Quartal des Vorjahres zurück, wobei die Ausbreitung des Coronavirus die Wirtschaftsleistung im Januar und Februar noch nicht wesentlich beeinträchtigte. Von April bis Juni erlebte die deutsche Wirtschaft den historisch höchsten Einbruch von 10,1 % beim BIP im Vergleich zum ersten Quartal 2020. Dabei verringerten sich laut Destatis sowohl die Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen als auch die privaten Konsumausgaben und die Investitionen in Ausrüstungen. Der Staat erhöhte dagegen seine Konsumausgaben. Im Vergleich zum zweiten Quartal 2019 schrumpfte das deutsche BIP um 11,7 %.

Internationale Baubranche

Den Bausektor in **Europa** setzte die Coronavirus-Pandemie im bisherigen Jahresverlauf stark unter Druck, wobei sich die Entwicklung in den einzelnen Ländern nach Angaben des Netzwerks EUROCONSTRUCT je nach Intensität der Coronavirus-Pandemie stark voneinander unterscheidet. Zwischen März und Mai war in mehreren Ländern wie zum Beispiel in Italien und Spanien ein Großteil der Baustellen für mehrere Wochen geschlossen. Zudem wurden die Arbeiten von den teilweise sehr strikten Ausgangsbeschränkungen, den Hygiene- und Abstandsregeln sowie den Folgen der Grenzschießungen behindert, was nicht nur Neubauprojekte, sondern auch Sanierungs- und Instandhaltungsvorhaben beeinträchtigte. Im ersten Quartal 2020 blieb die Produktion im europäischen Baugewerbe nach Schätzungen von Eurostat bereits 2,1 % unter dem Vorquartal. Im April wurde ein Einbruch um 14,9 %, im Mai dagegen ein Zuwachs um 21,2 % gegenüber dem jeweiligen Vormonat verzeichnet. Gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres sank die Produktion im Baugewerbe in der EU im Mai 2020 um 10,3 %.

Die **deutsche Bauwirtschaft** ist laut dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. sehr optimistisch und mit vollen Auftragsbüchern in das Baujahr 2020 gestartet. Auch während des durch die Coronavirus-Pandemie bedingten Shutdowns blieb die Branche, da die Baustellen meist weiterhin zugänglich waren, ein Motor der

deutschen Volkswirtschaft, wurde aber ebenfalls deutlich in Mitleidenschaft gezogen. Zudem zeigen sich in der nach Angaben des Verbands „nachlaufenden Branche“ konjunkturelle Einbrüche erst mit Verzögerung. So stieg der Umsatz in den ersten vier Monaten 2020 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,7 %, wobei auch im April noch keine Effekte der Coronavirus-Pandemie erkennbar wurden. Der reale Auftragseingang verringerte sich in den ersten vier Monaten 2020 um 3,6 %, im April isoliert betrachtet lag das Minus bei 5,3 %, was laut Destatis auf die Zurückstellung geplanter Bauvorhaben aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheit im Umfeld der Coronavirus-Pandemie zurückzuführen sein könnte.

In den **USA** wurde die Bauwirtschaft im ersten Halbjahr 2020 bereits erheblich durch die Coronavirus-Pandemie beeinträchtigt. Nach Angaben der GTAI (Germany Trade & Invest) sind infolge der dortigen Gesundheits- und Wirtschaftskrise zahlreiche Aufträge insbesondere im Hochbau weggebrochen, obwohl nur in vier von 50 Bundesstaaten die Baubranche als nicht systemrelevant eingestuft und damit geschlossen wurde. Den Einschränkungen durch reduzierte Personalverfügbarkeit sowie Abstands- und Hygienevorschriften standen staatliche Investitionen in die Infrastruktur gegenüber. Insbesondere Bauvorhaben zur Stärkung des Gesundheitsschutzes hat die öffentliche Hand mit hohem Tempo vorangetrieben.

In **China** wurden, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen, bereits zu Beginn des Jahres 2020 nahezu über Nacht umfassende Reise- und Transportbeschränkungen sowie Quarantänemaßnahmen verhängt. Auf den Baustellen des Landes musste die Arbeit komplett eingestellt werden, während Büros mit reduzierter Belegschaft und mit Hilfe digitaler Medien vielerorts weiterarbeiten konnten. Da neue Projekte fehlten, rechnet die Branche laut GTAI dennoch mit einem schwierigen ersten Halbjahr.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns

Konzernumsatz nahezu stabil

Der **Konzernumsatz** der Sto SE & Co. KGaA belief sich in den ersten sechs Monaten 2020 auf 664,5 Mio. EUR und blieb damit nahezu stabil zum entsprechenden Vorjahreswert (Vorjahr: 665,1 Mio. EUR). Aus Erstkonsolidierungseinflüssen ergab sich im Berichtszeitraum ein Umsatzvolumen von 15,8 Mio. EUR im Konzern, während aus Wechselkursumrechnungen ein negativer Saldo von 0,6 Mio. EUR resultierte. Hierbei standen positiven Entwicklungen insbesondere beim US-Dollar und dem Schweizer Franken Einbußen unter anderem bei nord- und osteuropäischen Währungen gegenüber. Bereinigt um sämtliche Erstkonsolidierungs- und Währungsumrechnungseffekte errechnet sich gegenüber dem Vergleichshalbjahr des Vorjahres ein Minus von 2,4 %.

Im **Inland** erzielte der Sto-Konzern bis Ende Juni insbesondere aufgrund der guten Wetterbedingungen zu Beginn des Jahres und durch die erstmalige Einbeziehung der VIACOR Polymer GmbH in den Konsolidierungskreis einen konzernweiten Anstieg um 9,5 % auf 312,8 Mio. EUR (Vorjahr: 285,6 Mio. EUR). Im **Ausland** wirkten sich die erheblichen Folgen der Coronavirus-Pandemie zeitversetzt in zahlreichen Ländern negativ auf die Geschäftsentwicklung aus. Der Umsatz blieb trotz der Zuwächse aus den Erstkonsolidierungen der australischen Unitex Australia Pty Ltd und der kanadischen Skyrise Prefab Building Solutions Inc. mit 351,7 Mio. EUR insgesamt 7,3 % unter dem Vorjahreswert (Vorjahr: 379,4 Mio. EUR). Der Auslandsanteil am Konzernvolumen belief sich auf 52,9 % gegenüber 57,1 % im entsprechenden 2019er Halbjahr.

Im **Juli 2020** lag der Umsatz deutlich über dem Vorjahresniveau, jedoch leicht unter den Erwartungen. Gesellschaften mit einer fortgesetzt guten Entwicklung und Unternehmen mit deutlichen Nachholeffekten standen dabei einige Gesellschaften gegenüber, die weiterhin unter dem teils erheblich negativen Einfluss der Coronavirus-Pandemie standen.

Umsatzentwicklung Segmente

In der Region **Westeuropa** – inklusive Deutschland – konnte das Geschäftsvolumen von Januar bis Juni 2020 unter Berücksichtigung des Erstkonsolidierungseffektes der VIACOR Polymer GmbH im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gesteigert werden, obwohl insbesondere in den stark von der Coronavirus-Pandemie betroffenen Gesellschaften in Frankreich, Italien und Großbritannien drastische Rückgänge verzeichnet wurden. Per saldo lag der Segmentumsatz bei 513,9 Mio. EUR nach 512,9 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2019.

Ein Minus von 8,5 % auf 67,9 Mio. EUR (Vorjahr: 74,2 Mio. EUR) wurde im Teilsegment **Nord-/Osteuropa** verzeichnet. Auch wenn der Geschäftsverlauf in den einzelnen Ländern differenziert verlief, verzeichneten sowohl die nord- als auch die osteuropäischen Sto-Gesellschaften in Summe einen Rückgang, der durch negative Währungsumrechnungseffekte verstärkt wurde.

Der Umsatzanstieg im Teilsegment **Amerika/Asien/Pazifik** um 5,9 % auf 82,6 Mio. EUR (Vorjahr: 78,0 Mio. EUR) war auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises sowie positive Währungsumrechnungseffekte beim US-Dollar zurückzuführen. Sowohl in Nord- als auch in Südamerika breitete sich die Coronavirus-Pandemie später als in den meisten europäischen Ländern aus, sodass hier insbesondere im weiteren Verlauf des zweiten Quartals Umsatzrückgänge verzeichnet wurden. Dagegen machte sich in China der durch die Coronavirus-Pandemie bedingte Lockdown bereits in den ersten Monaten des Jahres signifikant dämpfend bemerkbar. Die chinesischen Gesellschaften laufen inzwischen weitgehend wieder im Normalbetrieb, die Einbußen im ersten Quartal und die weiterhin rückläufige Geschäftsentwicklung der übrigen asiatischen Unternehmen konnten allerdings noch nicht kompensiert werden.

Konzernergebnis deutlich erhöht

Die **Gesamtleistung** des Sto-Konzerns verringerte sich in den ersten sechs Monaten geringfügig von 672,7 Mio. EUR auf 669,2 Mio. EUR. Abzüglich des **Materialaufwands**, der sich um 3,2 % auf 298,6 Mio. EUR (Vorjahr: 308,5 Mio. EUR)

reduzierte, erhöhte sich der Rohertrag im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum von 364,2 Mio. EUR auf 370,6 Mio. EUR. Hier machten sich überwiegend Beschaffungskostenvorteile bemerkbar. Die Rohertragsquote konnte um 1,3 Prozentpunkte von 54,1 % auf 55,4 % verbessert werden.

Ein Anstieg um 1,8 % wurde im Berichtszeitraum bei den **Personalaufwendungen** verzeichnet, die sich bis Ende Juni auf 186,2 Mio. EUR beliefen (Vorjahr: 182,9 Mio. EUR). Neben dem hauptsächlich erstkonsolidierungsbedingten Personalaufbau waren für den Zuwachs insbesondere Tarifeffekte verantwortlich.

Der Saldo aus **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** und **sonstigen betrieblichen Erträgen** ergab im ersten Halbjahr 2020 einen Wert von -109,3 Mio. EUR (Vorjahr: -119,3 Mio. EUR), wobei sich die Aufwendungen von 124,6 Mio. EUR auf 120,9 Mio. EUR verringerten, während die Erträge von 5,3 Mio. EUR auf 11,6 Mio. EUR stiegen.

Die **Abschreibungen** beliefen sich im ersten Halbjahr 2020 auf 27,1 Mio. EUR (Vorjahr: 25,3 Mio. EUR), sodass sich das **Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** gegenüber dem Vorjahreszeitraum insgesamt um 39,1 % auf 44,1 Mio. EUR (Vorjahr: 31,7 Mio. EUR) erhöhte. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses, das nahezu unverändert bei -1,1 Mio. EUR lag, errechnet sich für den Berichtszeitraum ein **Ergebnis vor Steuern (EBT)** von 42,9 Mio. EUR (Vorjahr: 30,6 Mio. EUR). Das **Nettoergebnis** nach Steuern stieg um 40,4 % auf 29,2 Mio. EUR (Vorjahr: 20,8 Mio. EUR). Der Gewinn je Kommanditvorzugsaktie erreichte 4,72 EUR (Vorjahr: 3,42 EUR) und je Kommanditstammaktie 4,66 EUR (Vorjahr: 3,36 EUR).

Ergebnisentwicklung der Segmente

Im Segment Westeuropa verbesserte sich das EBIT im Halbjahresvergleich von 30,1 Mio. EUR auf 36,5 Mio. EUR, in der Region Nord-/Osteuropa von 1,4 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR und im Teilsegment Amerika/Asien/Pazifik von 0,3 Mio. EUR auf 4,3 Mio. EUR.

Investitionen bei 14,0 Mio. EUR

Die konzernweiten **Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle**

Vermögenswerte, die sich im ersten Halbjahr 2020 auf 14,0 Mio. EUR (Vorjahr: 10,0 Mio. EUR) beliefen, entfielen insbesondere auf die geplanten Maßnahmen zum Ausbau der Produktionskapazitäten am Standort Villach in Österreich und die Errichtung eines neuen Logistikgebäudes bei der Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG in Böhl-Iggelheim. Zudem wurde in übliche Ersatz- und Erweiterungsmaßnahmen investiert.

Liquiditätsentwicklung

Bis Ende Juni 2020 wies der Sto-Konzern einen **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 24,6 Mio. EUR aus nach einem Mittelabfluss von 24,4 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Neben dem verbesserten Periodenergebnis war der Zuwachs insbesondere auf eine deutlich geringere Mittelbindung im Netto-Umlaufvermögen zurückzuführen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** belief sich nach sechs Monaten auf -76,7 Mio. EUR (Vorjahr: +13,6 Mio. EUR), was überwiegend auf die Teilziehung aus dem Konsortialkredit in Höhe von 80 Mio. EUR zurückzuführen war, welche die Sto SE & Co. KGaA im zweiten Quartal vor dem Hintergrund der unklaren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie vorsorglich durchgeführt hatte. Dadurch erhöhten sich die Auszahlungen für Geldanlagen im Halbjahresvergleich von 6,3 Mio. EUR auf 96,9 Mio. EUR, während sich die entsprechenden Einzahlungen von 39,1 Mio. EUR auf 34,6 Mio. EUR verringerten. Um diese Ein- und Auszahlungen bereinigt lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit Ende Juni 2020 bei -14,4 Mio. EUR (Vorjahr: -19,2 Mio. EUR). Die Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten abzüglich erworbener Zahlungsmittel verringerten sich dabei von 10,0 Mio. EUR auf 0,9 Mio. EUR.

Im **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**, der sich bis zur Jahresmitte 2020 auf 41,9 Mio. EUR summierte (Vorjahr: -33,9 Mio. EUR), stiegen die Einzahlungen aus

kurzfristigen Finanzschulden im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme des Konsortialkredits auf 81,7 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR). Die Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten erhöhten sich auf 10,4 Mio. EUR (Vorjahr: 9,3 Mio. EUR) und die Auszahlungen für kurzfristige Finanzschulden auf 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR). Auf Gewinnausschüttungen entfielen im Berichtszeitraum 26,0 Mio. EUR gegenüber 26,1 Mio. EUR im Vorjahr.

Unter Berücksichtigung der wechselkursbedingten Veränderungen sowie der Wertminderungen auf zu erwartende Verluste auf Zahlungsmittel gemäß IFRS 9 in Höhe von insgesamt -1,2 Mio. EUR (Vorjahr: +0,4 Mio. EUR) lag der **Finanzmittelbestand** am 30. Juni 2020 bei 117,2 Mio. EUR (Vorjahr: 60,9 Mio. EUR). Gegenüber dem Jahresende 2019 gingen die liquiden Mittel um 11,4 Mio. EUR zurück.

Vermögenslage weiterhin solide

Die **Konzernbilanz** der Sto SE & Co. KGaA verlängerte sich zum 30. Juni 2020 gegenüber dem Jahresende 2019 von 896,1 Mio. EUR auf 1.010,8 Mio. EUR (30.06.2019: 887,0 Mio. EUR). Der Großteil der Veränderungen resultierte aus der üblichen Saisonalität der Geschäftstätigkeit und der Erweiterung des Konsolidierungskreises durch die erstmalige Einbeziehung der VIACOR Polymer GmbH.

Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich summiert von 438,1 Mio. EUR auf 456,6 Mio. EUR (30.06.2019: 410,2 Mio. EUR), wobei sich das Anlagevermögen von 401,2 Mio. EUR auf 397,7 Mio. EUR (30.06.2019: 386,4 Mio. EUR) verringerte, während sich das **sonstige langfristige Vermögen** seit Jahresbeginn von 36,9 Mio. EUR auf 58,8 Mio. EUR (30.06.2019: 23,8 Mio. EUR) vergrößerte. Ausschlaggebend waren hier Umschichtungen von kurzfristigen in langfristige Geldanlagen, die im Rahmen der Optimierung des Finanzmanagements vorgenommen wurden. Dadurch stieg die Position langfristige finanzielle Vermögenswerte von 5,2 Mio. EUR auf 26,9 Mio. EUR (30.06.2019: 0,4 Mio. EUR).

Die Summe der **kurzfristigen Vermögenswerte** im Sto-Konzern erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2019 von 458,0 Mio. EUR auf 554,3 Mio. EUR (30.06.2019: 476,8 Mio. EUR), wobei die Vorräte von 101,3 Mio. EUR auf 122,7 Mio. EUR (30.06.2019: 122,9 Mio. EUR) und die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 137,7 Mio. EUR auf 193,8 Mio. EUR (30.06.2019: 209,7 Mio. EUR) überwiegend saisonal bedingt zunahmen. Die Veränderung bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten resultierten wesentlich aus den Effekten aus der Umschichtung von kurz- in langfristige Geldanlagen, der vorsorglichen Teilziehung des Konsortialkredits in Höhe von 80 Mio. EUR sowie dem jahreszeitlich bedingt größeren Finanzierungsbedarf für das laufende Geschäft. Per saldo stieg diese Bilanzposition im ersten Halbjahr von 57,6 Mio. EUR auf 95,6 Mio. EUR (30.06.2019: 56,6 Mio. EUR). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gingen seit Jahresende 2019 von 128,6 Mio. EUR auf 117,2 Mio. EUR (30.06.2019: 60,9 Mio. EUR) zurück.

Auf der **Passivseite** vergrößerte sich das **Eigenkapital** im Konzern von 486,5 Mio. EUR auf 486,9 Mio. EUR (30.06.2019: 472,3 Mio. EUR). Die **Eigenkapitalquote** betrug Ende Juni nach wie vor sehr solide 48,2 % (31.12.2019: 54,3 %; 30.06.2019: 53,3 %).

Die **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** veränderten sich im ersten Halbjahr nur marginal: In Summe wurden zur Jahresmitte 195,6 Mio. EUR (30.06.2019: 170,7 Mio. EUR) ausgewiesen nach 195,0 Mio. EUR am 31. Dezember 2019. Die Pensionsrückstellungen stiegen im ersten Halbjahr moderat von 123,8 Mio. EUR auf 125,3 Mio. EUR (30.06.2019: 100,7 Mio. EUR).

Die **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** erhöhten sich von 214,6 Mio. EUR auf 328,3 Mio. EUR (30.06.2019: 244,0 Mio. EUR). Der größte Anstieg ergab sich in den ersten sechs Monaten bei den kurzfristigen Finanzschulden, die sich im Wesentlichen durch die Teilziehung des Konsortialkredits in Höhe von 80,0 Mio. EUR von 5,1 Mio. EUR auf 88,3 Mio. EUR (30.06.2019: 16,5 Mio. EUR) vergrößerten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen Ende Juni bei 77,7 Mio. EUR (30.06.2019: 71,2 Mio. EUR) gegenüber 48,9 Mio. EUR am 31. Dezember 2019.

Die kurz- und langfristigen Finanzschulden im Sto-Konzern beliefen sich am Stichtag auf 91,9 Mio. EUR (31.12.2019: 8,8 Mio. EUR; 30.06.2019: 21,1 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Bestands an liquiden Mitteln ergab sich am 30. Juni 2020 ein **Netto-Finanzguthaben** von 25,3 Mio. EUR (31.12.2019: 119,8 Mio. EUR; 30.06.2019: 39,9 Mio. EUR).

Mitarbeiter

Der Sto-Konzern beschäftigte am 30. Juni 2020 weltweit 5.646 Mitarbeiter gegenüber 5.533 am Jahresende 2019 (+113 Personen; +2,0 %) und 5.467 am Vorjahresstichtag (+179 Personen; +3,3 %). Im **Inland** vergrößerte sich die Belegschaft seit Mitte 2019 um 50 auf 2.995 (Vorjahr: 2.945) Mitarbeiter. Am Stichtag waren 56 Personen bei der VIACOR Polymer GmbH tätig gegenüber 69 Mitarbeitern, die am 30. Juni 2019 bei der VeroStone GmbH beschäftigt waren und nicht mehr für den Sto-Konzern tätig sind.

Im **Ausland** stieg die Personalzahl gegenüber dem 30. Juni 2019 um insgesamt 129 auf 2.651 (Vorjahr: 2.522). Auf die Unitex Australia Pty Ltd, Australien, entfielen 58 Neuzugänge. Konzernweit gab es im Jahresvergleich zudem vereinzelt Neueinstellungen in Ländern mit kurz- und mittelfristigen Wachstumsperspektiven, während die Belegschaft in Regionen mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen punktuell reduziert wurde. Der Auslandsanteil an der Konzernbelegschaft erhöhte sich leicht von 46,1 % auf 47,0 %.

In Westeuropa (inkl. Deutschland) waren zur Jahresmitte 2020 insgesamt 4.267 Mitarbeiter tätig (Vorjahr: 4.187), im Teilsegment Nord-/Osteuropa 658 Personen (Vorjahr: 652) und in Amerika/Asien/Pazifik 721 (Vorjahr: 628), davon 58 Beschäftigte bei der Unitex Australia Pty Ltd.

Nachhaltigkeitsbericht

Sto verpflichtet sich zu einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung, die den Bedürfnissen aller von unserem Handeln betroffenen Interessengruppen gerecht werden soll. Ausführliche Informationen zu diesem Thema enthält unser aktueller Geschäftsbericht 2019, der auf unserer Website abrufbar ist.

Risiko- und Chancenbericht

Die Risiko- und Chancensituation des Sto-Konzerns, die sich seit Erstellung des Konzernjahresabschlusses 2019 nicht wesentlich geändert hat, wird im Konzernlagebericht 2019 ausführlich beschrieben. Auch die Ausgestaltung des Risikomanagement- und internen Kontrollsystems (IKS) ist dort erläutert. Aus heutiger Sicht sind keine bewertbaren Risiken zu erkennen, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns führen könnten.

Prognosebericht

Weltwirtschaft

Nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds IWF wird die Coronavirus-Pandemie im laufenden Jahr nahezu alle Staaten der Welt in die Rezession treiben. Laut der aktuellen Schätzung vom Juni 2020 könnte das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Gesamtjahr 2020 um 4,9 % schrumpfen. Von den europäischen Ländern bricht demnach besonders stark die Wirtschaft in Italien (-12,8 %), Spanien (-12,8 %), Frankreich (-12,5 %) und Großbritannien (-10,2 %) ein. In den USA wird mit -8,0 % gerechnet. In Summe geht der IWF in den Industriestaaten von einem Rückgang um 8,0 % und in den Entwicklungs- und Schwellenländern von einer um 3,0 % verringerten Wirtschaftsleistung aus. In China wird ein leichtes Wachstum um 1,0 % erwartet. Allerdings warnt die Organisation, dass die Aussagen mit extremer Unsicherheit behaftet seien. Die wirtschaftlichen Folgen der Coronavirus-Pandemie hängen von sehr vielen Faktoren ab. In **Deutschland** soll diesen Angaben zufolge die Wirtschaft 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 % schrumpfen.

Internationale Baubranche

Der durch das Coronavirus ausgelöste Konjunkturerinbruch wird die internationale Baubranche erheblich beeinträchtigen. EUROCONSTRUCT geht davon aus, dass die Bautätigkeit in **Europa** auch im weiteren Jahresverlauf weit unter dem

ursprünglich angepeilten Niveau bleibt und im Gesamtjahr voraussichtlich stark rückläufig sein wird. Nach aktuellen Schätzungen dürfte das europäische Bauvolumen 2020 um 11,5 % einbrechen, wobei teilweise Einbußen von weit im zweistelligen Prozentbereich erwartet werden, während der Rückgang der Bautätigkeit andernorts überschaubar bleiben dürfte.

Für die **deutsche Bauwirtschaft** erwartet der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V. 2020 eine nominale Stagnation des baugewerblichen Umsatzes bei einem realen Rückgang von 3 %.

In den **USA** stuft die GTAI die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie generell als enorm ein. Insgesamt soll der Umsatz im Wohnungsbau 2020 um 2 % sinken. Für den Bereich Gewerbeimmobilien wird sogar ein Minus von 7 % prognostiziert.

In der **chinesischen Bauwirtschaft** wird es nach Einschätzungen von GTAI zu einer erheblichen Aufholjagd kommen, sobald es die Situation zulässt. Zudem gilt es als wahrscheinlich, dass aufgrund der vom Staat zur Unterstützung der Wirtschaft zusätzlich bereit gestellten Mittel ins Stocken geratene Projekte wieder aufgenommen werden. Mittelfristig sollte sich die positive Entwicklung der Branche nicht zuletzt wegen des anhaltenden Urbanisierungstrends fortsetzen.

Sto: Ausblick für Gesamtjahr 2020 vorerst unverändert

Die Prognose für 2020 beinhaltete vor möglichen Einflüssen aus der Coronavirus-Pandemie einen Anstieg des **Konzernumsatzes** im Gesamtjahr 2020 um 6,6 % auf 1.490 Mio. EUR (Vorjahr: 1.398,2 Mio. EUR). Das **EBIT** sollte dabei in einer Bandbreite von 93 Mio. EUR bis 103 Mio. EUR (Vorjahr: 85,9 Mio. EUR) liegen, sofern sich die Witterungsbedingungen gegenüber dem Vorjahr nicht deutlich verschlechtern.

Im Hinblick auf die derzeit erkennbaren Aufholungstendenzen in einigen Ländern, die noch anstehenden saisonal bedingt umsatzstarken Monate bei Sto und die Chancen aus den aktuellen Initiativen der Regierungen zur Stabilisierung der Konjunktur sowie

insbesondere der Baubranche gehen wir davon aus, dass diese Prognose Bestand hat.

Allerdings sind die aus der Coronavirus-Pandemie bedingten Einflüsse auf die künftige Geschäftsentwicklung weiterhin nicht zuverlässig abschätzbar, und die Prognosegrundlage ist demnach mit zahlreichen erheblichen Unsicherheiten - wie im Risiko- und Chancenbericht des Geschäftsberichts 2019 beschrieben - behaftet. Darüber hinaus ist unter anderem unklar, ob sich die am Ende des Berichtszeitraums teilweise spürbaren Erholungstendenzen in einzelnen Ländern fortsetzen, wie schnell die Rückstände aufgeholt werden können, wann der Höhepunkt der Krise in den Regionen mit aktuell steigenden Infektionszahlen erreicht sein wird, wie die zuständigen Regierungen auf eine zweite Welle, die in verschiedenen Staaten bereits eingesetzt hat, oder auf eventuelle weitere Infektionswellen reagieren und welche künftigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen die weltweite Krise konkret haben wird. Der Witterungseffekt ist noch relevanter als in üblichen Geschäftsjahren, da ungünstige Witterung auch mögliche Nachholeffekte begrenzen könnte.

Wir gehen davon aus, dass die Folgen der Coronavirus-Pandemie mindestens die Weltkonjunktur 2021 belasten und fortdauernd ein durch erhebliche Unsicherheiten und Risiken geprägtes Umfeld bestehen wird. Zudem bildet das Bauhauptgewerbe konjunkturelle Strömungen in der Regel nachgelagert ab, sodass die Branche voraussichtlich zeitversetzt betroffen sein könnte. Auch durch das stark projektbezogene Geschäft im Sto-Konzern wirken sich Marktentwicklungen mit einer gewissen Verzögerung auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns aus. Möglich ist, dass sich der Großteil der negativen Folgen aus der Coronavirus-Pandemie erst im Geschäftsverlauf 2021 des Sto-Konzerns zeigen könnte.

Trotz aller Risiken sind wir davon überzeugt, dass es für Sto Chancen gibt, gestärkt aus der Situation hervorzugehen. Neben den von uns initiierten Maßnahmen im Umfeld der Coronavirus-Pandemie spielt dabei die Unterstützung durch die nationale und internationale Politik eine große Rolle. Gerade in aktuell schwierigen

wirtschaftlichen Phasen können staatliche Fördermaßnahmen wie ein antizyklisches Konjunkturprogramm wirken. Mit gezielten Investitionsanreizen zur Erhöhung der Energieeffizienz von Gebäuden könnte sogar ein doppelt positiver Effekt entstehen: Zum einen wird der Einbruch in der Baubranche verringert, und zum anderen werden die weltweit formulierten Ziele zum Schutz der Umwelt unterstützt. Wir erwarten, dass der Klima- und Umweltschutz ein Wachstumstreiber der nächsten Jahre sein wird.

Einen ersten wichtigen Schritt hat die deutsche Bundesregierung bereits gemacht und die Förderung von Dämmmaßnahmen ab dem 1. Januar 2020 beschlossen. Seitdem kann die energetische Gebäudesanierung für selbstgenutzten Wohnraum von privaten Haubesitzern und Wohnungseigentümern in Deutschland steuerlich abgesetzt werden. Dadurch erhöhen sich voraussichtlich die Sanierungsquote und die Nachfrage nach WDV-Systemen. In Frankreich wurden im Rahmen eines geplanten Konjunkturpakets, das in den nächsten Wochen verabschiedet werden soll, umfangreiche Investitionen in die thermische Isolierung von Wohngebäuden angekündigt. Auch die EU-Kommission bekennt sich eindeutig zu den Zielen Energieeinsparung und CO₂-Minderung und hat ein Klimaschutzgesetz formuliert, das entsprechende Investitionen in allen Wirtschaftssectoren auslösen soll. Zudem bietet das im Juli 2020 von den 27 Staats- und Regierungschefs der EU vereinbarte Konjunkturpaket gegen die Folgen der Coronavirus-Pandemie Chancen für die Baubranche, wenn die Fördermaßnahmen auf entsprechende Themen ausgerichtet werden.

Bereits im Geschäftsjahr 2019 haben wir damit begonnen, die strategische Ausrichtung der Sto SE & Co. KGaA intern einer Prüfung zu unterziehen, damit wir unser Unternehmen auch in schwierigen Zeiten flexibel auf unser Umfeld einstellen und sich bietende Chancen gezielt nutzen können, um profitabel zu wachsen. Durch die Coronavirus-Pandemie hat sich der Prozess um etwa zwei Monate verzögert und wird unter Berücksichtigung der neuen Rahmenbedingungen fortgeführt.

Die nächsten Monate werden weiterhin sehr anspruchsvoll. Noch mehr als sonst sind wir auf das Engagement und die Flexibilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen, die mit enormer Anstrengung dazu beitragen, dass Sto die

Herausforderungen erfolgreich meistert. Der Vorstand spricht allen Beschäftigten des Sto-Konzerns im In- und Ausland seinen Dank und seine Anerkennung für ihre außergewöhnliche Zuverlässigkeit, das Engagement und den Zusammenhalt aus.

Stühlingen, im August 2020

Sto SE & Co. KGaA

vertreten durch die STO Management SE

Der Vorstand

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Verkürzte Konzerngewinn- und Verlustrechnung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

	30.06.2020	30.06.2019
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	664.469.376,76	665.084
2. Bestandsveränderung der Erzeugnisse	4.756.998,14	7.577
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0
Gesamtleistung	669.226.374,90	672.660
4. Sonstige betriebliche Erträge*	11.607.617,31	5.252
5. Materialaufwand	-298.562.118,73	-308.541
6. Personalaufwand	-186.207.218,75	-182.888
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen*	-120.874.037,22	-124.638
8. Wertminderungsaufwand (netto) finanzielle Vermögenswerte	-4.010.971,14	-4.860
EBITDA (Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen)	71.179.646,37	56.985
9. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	-27.113.453,96	-25.285
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	44.066.192,41	31.700
10. Finanzergebnis	-1.136.802,46	-1.117
EBT (Ergebnis vor Steuern)	42.929.389,95	30.583
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.737.404,78	-9.787
EAT (Ergebnis nach Steuern)	29.191.985,17	20.797
davon:		
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-887.995,50	-922
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	30.079.980,67	21.719
Ergebnis je Aktie unverwässert / verwässert in EUR		
Stammaktie	4,66	3,36
Vorzugsaktie	4,72	3,42

*Vorjahresanpassung aufgrund der gesonderten Darstellung des saldierten Wertminderungsaufwandes auf finanzielle Vermögenswerte gemäß IAS 1.82 (ba).

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzern-Gesamtergebnisrechnung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

	30.06.2020	30.06.2019
	EUR	TEUR
EAT (Ergebnis nach Steuern)	29.191.985,17	20.797
Währungsumrechnung:		
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4.153.424,27	679
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis	-4.153.424,27	679
Neubewertung von Pensionsverpflichtungen:		
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung leistungsorientierter Pläne	0,00	0
Latente Steuern	0,00	0
In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Ergebnis	0,00	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-4.153.424,27	679
Gesamtergebnis nach Steuern	25.038.560,90	21.476
davon:		
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-887.995,50	-893
Ergebnisanteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	25.926.556,40	22.369

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzernbilanz zum 30. Juni 2020

AKTIVA	30.06.2020 EUR	31.12.2019 TEUR	30.06.2019 TEUR
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Immaterielle Vermögenswerte	65.618.698,93	64.489	54.638
II. Sachanlagen	260.550.082,89	262.444	258.072
III. Nutzungsrechte	60.931.473,23	63.629	62.505
IV. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	10.625.620,27	10.626	11.138
Anlagevermögen	397.725.875,32	401.188	386.353
V. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.253.328,45	1.236	1.065
VI. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	26.886.274,23	5.184	437
VII. Langfristige sonstige Vermögenswerte	213.949,70	716	466
VIII. Latente Steueransprüche	29.489.780,50	29.807	21.853
Sonstiges langfristiges Vermögen	58.843.332,88	36.943	23.821
SUMME LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	456.569.208,20	438.131	410.174
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Vorräte	122.692.035,52	101.252	122.885
II. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	193.808.715,49	137.740	209.709
III. Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	2.758.582,46	1.887	6.414
IV. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	95.621.312,20	57.580	56.646
V. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	22.179.197,95	30.895	20.267
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	117.197.147,32	128.607	60.885
SUMME KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	554.256.990,94	457.961	476.806
Bilanzsumme	1.010.826.199,14	896.092	886.980

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzernbilanz zum 30. Juni 2020

PASSIVA	30.06.2020 EUR	31.12.2019 TEUR	30.06.2019 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	17.556.480,00	17.556	17.556
II. Kapitalrücklage	57.803.590,41	57.804	57.804
III. Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	409.826.854,23	410.779	389.096
Anteil der Aktionäre der Sto SE & Co. KGaA	485.186.924,64	486.139	464.456
IV. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1.705.216,05	393	7.848
SUMME EIGENKAPITAL	486.892.140,69	486.532	472.304
B. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	125.262.921,93	123.816	100.671
II. Langfristige sonstige Rückstellungen	17.928.156,91	17.940	14.498
III. Langfristige Finanzschulden	3.644.383,10	3.682	4.562
IV. Langfristige Leasingverbindlichkeiten	44.710.413,52	47.217	47.921
V. Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	151	151
VI. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	748.000,00	269	283
VII. Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	2.907,60	10	10
VIII. Latente Steuerschulden	3.307.809,95	1.893	2.613
SUMME LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN	195.604.593,01	194.978	170.709
C. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN			
I. Kurzfristige sonstige Rückstellungen	41.208.514,52	48.165	41.113
II. Kurzfristige Finanzschulden	88.315.030,75	5.142	16.496
III. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	18.339.970,46	18.514	16.651
IV. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.712.578,70	48.892	71.189
V. Kurzfristige Ertragsteuerverbindlichkeiten	7.701.234,67	10.417	6.754
VI. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	14.095.383,03	34.437	16.429
VII. Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	80.956.753,31	49.015	75.335
SUMME KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN	328.329.465,44	214.582	243.967
SUMME FREMDKAPITAL	523.934.058,45	409.560	414.676
Bilanzsumme	1.010.826.199,14	896.092	886.980

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2020

in TEUR	Auf die Anteile des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital							Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsrücklage	Rücklage für Pensionen	Eigene Anteile	Summe		
Stand 31. Dezember 2018	17.556	57.804	441.499	3.880	-27.777	-23.055	469.907	7.639	477.545
Effekte aus Erstanwendung IFRS 16 per 1. Januar 2019	0	0	-1.770	0	0	0	-1.770	-21	-1.791
Eigenkapital per 1. Januar 2019 nach Erstanwendungseffekt	17.556	57.804	439.729	3.880	-27.777	-23.055	468.137	7.618	475.754
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	21.719	0	0	0	21.719	-922	20.797
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	650	0	0	650	29	679
Gesamtergebnis	0	0	21.719	650	0	0	22.369	-893	21.476
Dividendenausschüttung	0	0	-26.049	0	0	0	-26.049	-41	-26.090
Nicht beherrschende Anteile Unternehmenserwerb	0	0	0	0	0	0	0	1.164	1.164
Stand 30. Juni 2019	17.556	57.804	435.399	4.530	-27.777	-23.055	464.457	7.848	472.304
Stand 31. Dezember 2019	17.556	57.804	472.048	4.983	-43.198	-23.055	486.140	393	486.532
EAT (Ergebnis nach Steuern)	0	0	30.080	0	0	0	30.080	-888	29.192
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	0	0	0	-4.153	0	0	-4.153	0	-4.153
Gesamtergebnis	0	0	30.080	-4.153	0	0	25.927	-888	25.039
Dividendenausschüttung	0	0	-26.049	0	0	0	-26.049	0	-26.049
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	-17	0	0	0	-17	0	-17
Nicht beherrschende Anteile Unternehmenserwerb	0	0	-813	0	0	0	-813	2.200	1.387
Stand 30. Juni 2020	17.556	57.804	475.249	830	-43.198	-23.055	485.188	1.705	486.892

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzern-Kapitalflussrechnung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

	30.06.2020	30.06.2019
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
EAT (Ergebnis nach Steuern)	29.192	20.797
Überleitung zwischen EAT (Ergebnis nach Steuern) und Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.737	9.786
Finanzergebnis	1.137	1.117
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	44.066	31.700
Abschreibungen auf Anlagevermögen	27.113	25.285
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-108	-57
Gezahlte Ertragsteuern	-11.784	-12.507
Veränderung der Rückstellungen	-5.658	-3.284
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens	-29.077	-65.584
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	24.552	-24.447
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	-13.976	-9.981
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (abzüglich erworbener Zahlungsmittel)	-944	-10.043
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	245	364
Zinseinzahlungen	279	435
Auszahlungen für Geldanlagen	-96.895	-6.347
Einzahlungen aus Geldanlagen	34.582	39.137
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-76.709	13.565
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten	-10.407	-9.298
Auszahlungen für langfristige Finanzschulden	0	-60
Einzahlungen für kurzfristige Finanzschulden	81.700	3.016
Auszahlungen für kurzfristige Finanzschulden	-2.942	-805
Gewinnausschüttung	-26.049	-26.090
Zinsauszahlungen	-357	-691
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	41.945	-33.928
Veränderungen der Zahlungsmittel aus Wechselkursänderungen sowie aus Wertminderungen aufgrund erwarteter Verluste auf Zahlungsmittel gem. IFRS 9	-1.198	401
Zahlungsmittel Anfangsbestand	128.607	105.294
Veränderung der Zahlungsmittel	-11.410	-44.409
Zahlungsmittel Endbestand*	117.197	60.885

* Der Zahlungsmittel Endbestand entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen
Konzern-Segmentberichterstattung
Für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020

Angaben zu den geografischen Segmenten nach Absatzmärkten (TEUR)

Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2020	West-europa	Übriges		Überleitungs- / Konsolidierungs-buchungen	Konzern
		Nord- / Osteuropa	Amerika / Asien / Pazifik		
Umsatzerlöse mit Dritten	513.933	67.891	82.645	0	664.469
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	19.701	931	112	-20.743	0
Segmentumsatz	533.633	68.822	82.757	-20.743	664.469
EBITDA	56.640	7.186	7.729	-375	71.180
Abschreibungen	20.140	3.498	3.476	0	27.113
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	36.500	3.688	4.253	-375	44.066
EBT (Ergebnis vor Steuern)	35.444	3.631	4.274	-420	42.929
Investitionen	11.980	1.314	681	0	13.975
Mitarbeiter zum Stichtag	4.267	658	721	0	5.646

Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2019	West-europa	Übriges		Überleitungs- / Konsolidierungs-buchungen	Konzern
		Nord- / Osteuropa	Amerika / Asien		
Umsatzerlöse mit Dritten	512.865	74.191	78.028	0	665.084
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	21.364	888	12	-22.264	0
Segmentumsatz	534.229	75.079	78.040	-22.264	665.084
EBITDA	49.510	4.773	2.799	-99	56.985
Abschreibungen	19.399	3.376	2.510	0	25.285
EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit)	30.112	1.397	289	-99	31.700
EBT (Ergebnis vor Steuern)	28.277	1.364	508	435	30.583
Investitionen	7.873	793	1.314	0	9.981
Mitarbeiter zum Stichtag	4.187	652	628	0	5.467

Sto SE & Co. KGaA, Stühlingen

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2020

1. Grundlagen des Konzernabschlusses

Die Sto SE & Co. KGaA hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 in Übereinstimmung mit den internationalen Rechnungslegungsvorschriften, den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. Juni 2020 in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard 34 „Zwischenberichterstattung“ als verkürzter Zwischenbericht erstellt.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 zu beurteilen.

Auf eine prüferische Durchsicht des Konzern-Zwischenabschlusses wurde verzichtet.

Die Freigabe zur Veröffentlichung erfolgte am 24. August 2020 durch die persönlich haftende Gesellschafterin Sto Management SE.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 angewandten Rechnungslegungsmethoden unverändert übernommen. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses 2019 veröffentlicht.

IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Für den Konzern-Zwischenabschluss wurden bei Gesellschaften mit funktionaler Währung Euro Abzinsungssätze für Pensionsrückstellungen von 0,95 % (31. Dezember 2019: 0,95 %) verwendet. Die Anpassung der Pensionsrückstellung hat unter Berücksichtigung der versicherungsmathematischen Sensitivität zum 31. Dezember 2019 stattgefunden. Für Gesellschaften mit anderer funktionaler Währung hat der Abzinsungssatz 0,1 % (31. Dezember 2019: 0,1 %) betragen.

IAS 12 „Ertragsteuern“

Der Ertragsteueraufwand wurde gemäß IAS 34 Zwischenberichterstattung auf Basis des für das gesamte Geschäftsjahr erwarteten effektiven Steuersatzes ermittelt.

IAS 20 „Zuwendungen der öffentlichen Hand“

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 erfasst, wenn Sicherheit besteht, dass die mit den Zuwendungen in Verbindung stehenden Bedingungen erfüllt werden und diese auch gewährt werden.

Zuwendungen, die als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder zur sofortigen finanziellen Unterstützung ohne verbundenen Aufwand gezahlt werden, werden erfolgswirksam erfasst, sobald der entsprechende Anspruch entsteht.

Zum 30. Juni 2020 betragen die Zuwendungen der öffentlichen Hand 4.132 TEUR (30. Juni 2019: 30 TEUR). Diese beinhalten staatliche Zuschüsse in Höhe von 4.029 TEUR, die im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gewährt wurden. Hiervon realisierte die Sto Corp., Atlanta/USA, 2.730 TUSD (2.477 TEUR).

Der Ausweis der Zuwendungen der öffentlichen Hand erfolgt innerhalb der Konzerngewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

3. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Sto SE & Co. KGaA die in- und ausländischen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen einbezogen.

Bei der Beurteilung des Konsolidierungskreises, der gemeinschaftlichen Führung bzw. der Art der gemeinschaftlichen Führung sind keine wesentlichen Beurteilungen bzw. Annahmen notwendig gewesen, da die Zuordnung eindeutig war.

Bei Tochterunternehmen hat die Sto SE & Co. KGaA die Möglichkeit beherrschenden Einfluss (Control-Verhältnis) im Sinne des IFRS 10 auszuüben. Beherrschung im Sinne des IFRS 10 ist dann gegeben, wenn ein Investor schwankenden Renditen aus seinem Engagement ausgesetzt ist bzw. ein Anrecht auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Im vorliegenden Konzernabschluss ist dies ausnahmslos bei einem Anteilsbesitz von mehr als 50 % gegeben. Bei vollkonsolidierten Gesellschaften, an denen weniger als 50 % der Kapitalanteile gehalten werden, war die Beherrschung durch weitere vertragliche Vereinbarungen gesichert.

Am 1. Januar 2020 wurden 50,1 % der Eigenkapitalanteile und Stimmrechte von der Sto SE & Co. KGaA an der VIACOR Polymer GmbH, Rottenburg, erworben und somit die Beherrschung im Sinne der Einbeziehung in den Konzernabschluss erlangt.

Mit Wirkung zum 25. März 2020 wurde die Tochtergesellschaft Hesselberg Sverige AB, Helsingborg/Schweden, aufgelöst und entkonsolidiert.

Im Juni 2020 hat sich der Anteilsbesitz an der Skyrise Prefab Building Solutions Inc., Pickering/Kanada, über eine Tochtergesellschaft der Sto SE & Co. KGaA, auf 99,99 % erhöht.

4. Saisoneinflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Aufgrund der Saisonalität des Baugewerbes werden im zweiten Halbjahr in der Regel höhere Umsatzerlöse und ein höheres EBIT (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit) als im ersten Halbjahr erwartet. Die üblicherweise höheren Umsätze in den Monaten Mai bis Oktober als in den Monaten November bis April sind im Wesentlichen auf bessere Wetterverhältnisse zurückzuführen.

5. Ergebnis je Aktie / Gezahlte Dividende

Das unverwässerte Ergebnis je Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktie errechnet sich aus der Division des entsprechenden Ergebnisanteils der Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktionäre der Sto SE & Co. KGaA durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs in Umlauf befindlichen Kommanditstamm- bzw. Kommanditvorzugsaktien.

Neben den ausgegebenen Aktien sind bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie auch potenzielle Aktien (z.B. aus Optionsanleihen) zu berücksichtigen. Zum 30. Juni 2020 gab es wie zum 30. Juni 2019 keine potenziellen Aktien. Somit entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie beider Jahre dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

Im ersten Halbjahr 2020 wurde für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende von 0,25 EUR sowie eine Sonderdividende von 3,78 EUR je Kommanditstammaktie und eine Dividende von 0,31 EUR sowie eine Sonderdividende von 3,78 EUR je Kommanditvorzugsaktie ausgeschüttet. Dies entspricht einer Gesamtsumme der Ausschüttung von 26.049 TEUR. Die Auszahlung der Dividende erfolgte gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Juni 2020 am 15. Juni 2020.

6. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Während des Zeitraums vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020 hat der Konzern Vermögenswerte zu Anschaffungskosten in Höhe von 13.975 TEUR (1. Halbjahr 2019: 9.981 TEUR) erworben. Im gleichen Zeitraum wurden Vermögenswerte mit einem Buchwert von 141 TEUR (1. Halbjahr 2019: 241 TEUR) veräußert.

7. Angaben zum Fair Value

Die Prinzipien und Methoden zur Fair Value Bewertung sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind in folgende Bewertungskategorien gegliedert:

Stufe 1

Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierter Preis unverändert für die Bewertung übernommen wurde.

Stufe 2

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Einflussfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden. Dies betraf im Berichtszeitraum ausschließlich derivative Finanzinstrumente in Form von Währungssicherungs- bzw. Währungstermingeschäften, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen waren. Diese wurden basierend auf beobachtbaren Devisenkursen, Zinsstrukturkurven sowie Basis Spreads zwischen den Währungen bewertet.

Stufe 3

Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Während der Berichtsperiode gab es keinen Wechsel zwischen den Stufen bei der Bewertung zum Fair Value.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 30. Juni 2020:

in TEUR	Buchwert 30.06.2020	beizulegender Zeitwert 30.06.2020
Finanzielle Vermögenswerte		
Langfristig		
Beteiligungen	4	4
Darlehen	653	653
Geldanlagen	25.798	25.816
Andere finanzielle Vermögenswerte	431	431
Langfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt	26.886	26.904
Kurzfristig		
Geldanlagen	92.244	92.204
Darlehen	16	16
Devisenterminkontrakte	83	83
Debitorische Kreditoren	1.096	1.096
Boni und Gutschriften	459	459
Andere finanzielle Vermögenswerte	1.724	1.724
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte gesamt	95.622	95.582
Summe finanzielle Vermögenswerte	122.508	122.486
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristig		
Finanzschulden	3.644	3.644
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	748	748
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	4.392	4.392
Kurzfristig		
Finanzschulden	88.315	88.315
Devisenterminkontrakte	362	362
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	13.733	13.733
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	102.410	102.410
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	106.802	106.802

Die Buchwerte von Zahlungsmitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten nahezu den beizulegenden Zeitwerten.

Eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten enthält die folgende Tabelle:

in TEUR	30.06.2020	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	83	0	83	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	83	0	83	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
- Derivate ohne Sicherungsbeziehung	362	0	362	0
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	362	0	362	0

8. Haftungsverhältnisse und Eventualschulden

Zum 30. Juni 2020 bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 3.403 TEUR (30. Juni 2019: 4.069 TEUR). Bei den übrigen im Konzernabschluss 2019 enthaltenen Haftungsverhältnissen und Eventualschulden ergaben sich zum 30. Juni 2020 keine wesentlichen Änderungen.

9. Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Das Lieferungs- und Leistungsvolumen im ersten Halbjahr zwischen Gesellschaften des Konzerns und nahe stehenden Gesellschaften zeigt die folgende Tabelle:

in TEUR	Anteil	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen an		Verbindlichkeiten gegenüber	
		2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Inotec GmbH, Waldshut-Tiengen	47,5%	20	27	2.241	1.914	655	664	527	201
Jonas GmbH, Wülfrath	49,8%	172	172	0	0	871	515	0	0
Sto Management SE		319	336	2.047	1.976	63	67	1.437	1.820
Sonstiges		0	0	37	0	0	0	0	10

10. Ereignisse nach dem Abschluss der Berichtsperiode

Nach dem Abschluss der Berichtsperiode bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

Schwer kalkulierbar und grundsätzlich erheblich risikobehaftet ist jedoch der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie und ihr Einfluss auf die Weltwirtschaft. Die sich insgesamt aus der Coronavirus-Pandemie ergebenden Einflüsse auf das 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 sind derzeit nicht vernünftig abschätzbar.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns in den verbleibenden Monaten des Geschäftsjahres 2020 hinreichend beschrieben sind.

Stühlingen, 24. August 2020

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand



Rainer Hüttenberger
(Sprecher)



Michael Keller



Jan Nissen



Rolf Wöhrle